

Erfahrungsbericht - UCM Madrid / Universidad Complutense de Madrid

Ankunft und Wohnungssituation

Zunächst ein Hinweis bzgl. Flug: Das Erasmus-Netzwerk (ESN) und Ryanair haben eine Kooperation. Bei einem Beitritt ins Erasmus Netzwerk (und einer Anmeldung bei Ryanair) ist bei der Airline etwa 15% Rabatt auf jeden Flug ins Reiseland oder zurück und (noch besser) für insgesamt 8 Flüge 20kg Gepäck inklusive.

Vom Flughafen aus kommt man beim ersten mal Fahren am günstigsten mit dem Zug vom Flughafen in die Stadt (etwa 2.7 Euro). Danach sollte man sich sobald wie möglich eine Metro Karte in einem der vielen Büros an den größeren Metro Stationen besorgen (am besten vorher einen Termin reservieren und alle Dokumente dabei haben, siehe Website) . Hiermit kann man bis zu einem gewissen Alter (27?) für 20 Euro im Monat quasi "Flatrate" fahren.

Das Sommersemester fängt an der Universidad Complutense (oder einfach "an der Complu") bereits Anfang/Mitte Februar an. Ich kam eine Woche, bevor mein 2-wöchiger Sprachkurs begann, an, und musste mir dann eine Wohnung suchen. Diese erste Zeit lebte ich in zwei Hostels (ich musste zwischendurch umbuchen). Das war schon stressig - ich war aber darauf eingestellt und es ist machbar. Hauptsächlich habe ich für die Wohnungssuche Facebook-Gruppen genutzt, außerdem auch Webseiten wie easypiso.com o.ä.. Meine Wohnung war etwa 16 Minuten mit dem Bus ins Zentrum und kostete für etwa 14 qm 450 Euro - war also sehr teuer. Die Preise sind insgesamt sehr hoch, und mit 400 Euro sollte man auch durchschnittlich etwa rechnen.

Für Psychologie-Studierende der UCM, die zum Psychologie-Campus "Somosaguas" müssen, sind Wohnungen in der Nähe von Moncloa empfehlenswert. Von dort pendelt regelmäßig ein direkter Bus.

Ich habe jeden Monat einen bestimmten Betrag mit meiner Kreditkarte abgeboben, womit ich dann die Miete bezahlt habe (bei den meisten Vermietern sowieso in bar). Allgemein zahlt man jedoch fast überall mit Kreditkarte - es lohnt sich aus meiner Sicht, sich eine zuzulegen. Sich extra eine Handy-Sim zuzulegen hat sich aus meiner Sicht gar nicht gelohnt, da mein Vertrag (Aldi) auch im Ausland gültig war und ich vermute, das ist ja bei vielen inzwischen ähnlich.

Universität

Ich musste zwar schon vorher Kurse wählen, die ich basierend auf der Internetseite der psychologischen Fakultät auswählte. Allerdings wurde keiner dieser Kurse dann tatsächlich angeboten. Ich würde also empfehlen, bei dem ersten Learning Agreement nicht zu viel zu recherchieren. Vor Ort hatte man dann etwa 2 Wochen Zeit, um die Kurse final zu wählen. Man konnte sich problemlos auch in verschiedene Veranstaltungen hinein setzen. Ich wählte

letztlich nur einen Kurs, da ich nicht mehr für mein Studium in Deutschland benötigte und außerdem meine Masterarbeit teilweise dort verfassen wollte.

Die Qualität des Kurses, der im Master im Schwerpunkt Psicología Social angeboten wird, kann ich als sehr gut bewerten. Er war mindestens deutscher Qualität. Ich hatte einen relativ jungen Professor, der begeistert war von seinem Fach. Außerdem war der Kurs sehr praxisorientiert. Vor diesem Hintergrund würde ich ihn als einen der interessantesten Kurse meines Studiums bewerten - das hatte ich vorher nicht erwartet.

Bzgl. Sprachkenntnisse und Lernmethode: Ich habe vorher autodidaktisch einen Sprachkurs nach der Birkenbihl-Methode gemacht (einfach mal googlen; meine Vorkenntnisse bestanden aus 6-Monate Schulsprachisch...). Angeblich lernt man damit schneller - und das kann ich nicht falsifizieren, aber auch nicht final bestätigen. Insgesamt habe ich den Anfänger und Fortgeschrittenen-Kurs über einen Zeitraum von etwa 8 Wochen "gepaukt", danach wurde ich am Anfang des Semesters für den Sprachkurs B1 eingestuft und er war adäquat (Grammatik eher A1, aber darum ging es mir nicht). Der Sprachkurs wurde von der UCM angeboten und war okay. Er ging über 10 Tage x 4 Stunden. Hauptsächlich war er auch hilfreich, um erste Kontakte zu anderen Studenten zu knüpfen. Habe ich danach den Uni-Kurs verstanden? Naja. Am Anfang etwa 25%, am Ende etwa 75%. Also, völlig akzeptabel - ich würde meine Lernmethode weiterempfehlen!

Das Studentenleben in Madrid

... macht Spaß. Die Stadt ist sehr schön und es gibt viel zu erkunden und zu sehen, schließlich ist sie die dritt-größte Stadt Europas. Ich bin relativ am Anfang dem Erasmus Netzwerk beigetreten (ESN). Dieses organisiert extrem viele Events, die ich durchaus weiterempfehlen kann. Ich war mit ihnen Volleyball-Spielen, auf einigen Partys, habe aber auch eine Fahrt nach Galizien und Ibiza (wenn man Lust auf viel Party hat, sehr empfehlenswert) mitgemacht. Leider habe ich verpasst, Toledo zu besuchen - macht das (mit der Metro-Monatskarte ist es kostenlos). Ich werde es irgendwann nachholen.

Außerdem war mir von Anfang an wichtig, dass ich in einer spanisch-sprechenden WG mit sympathischen Leuten zusammen wohne. Es ist relativ offensichtlich, aber ich mache es nochmal deutlich: Mit euren Mitbewohnern verbringt ihr unweigerlich fast die meiste Zeit. Also versucht, euch hier die nötige Zeit zu nehmen. Und wenn ihr Spanisch lernen wollt, dann gebt euch einen Ruck und sucht euch eine entsprechende WG - das war für mich der wichtigste Faktor beim Lernen.

Zuletzt bleibt mir zu sagen: Super Erfahrung, kann ich nur weiterempfehlen. Ich vermute, je jünger man ist bzw. je weniger internationale Erfahrung man hat, desto mehr kann man aus einem Erasmus-Semester mitnehmen. Genießt die Zeit im Ausland und sorgt dafür, dass Europa zusammenwächst!